

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 16

Artikel: Basler Mustermesse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER STAND DER RARITÄTEN

Zeichnung von Gr. Rabinevitch



BASLER MUSTERMESSE

Wer kennt die Völker, nennt die Namen,
Die gastlich hier zusammenkamen,
Und an des Rheines weiten Bogen
Aus Nord, Ost, Süd und West gezogen?

Von Holland und von Dänemark,
Von Norweg' und von Schweden
Sind Käufer angerückt schon,
Sogar auch Samoeden.

Was aber zieht den Käufer her
An uns'res Landes Pforte?
Es ist doch wohl ein wenig mehr,
Als nur Reklameworte.

Ist's nicht des Schweiz's rechter Sinn,
Und seiner Arbeit Stärke?
Man sieht ihn hier — und das tut gut —
Als Schöpfer echter Werke.

Das hat die Basler Messe uns
Im besten Sinn geschenkt,
Das Augenmerk der Welt
Auf unser Land gelenket.

Ist Basel wirklich noch die Stadt,
Die still am Rheinstrom liegt?
Wo jeder Fremde — wie man sagt —
Sehr bald das Gähnen krieget?

Da hellet sich, was sonst in Nacht
Verfinket dumpf und düster;

Oho! reißt jetzt nur einmal an,
Da könnt Ihr was erleben —
Und nachher sucht Euch eine Stadt,
Die mehr an Lust kann geben.

Da seht Ihr einen Großen Rat,
Der selbst in der Zersplitterung
Für alles Schöne in der Welt
Stets hat die richt'ge Wirt'ung.

Mit Subventionen jeder Art
Wirkt er, mehr als ein König.
Nur einen Fehler merkt man da:
Er gibt, doch stets zu wenig.

Man sieht es dieser Messe an,
Daß wirklich sie ein Muster.

Die Kunst, sie geht auch hier nach Brot;
Theater und Orchester
Lebt nicht und stirbt nicht, wie die Kunst
der Malerei, die Schwester.

Für eine Kunst, die Trommelnkunst,
Zeigt man nur ganz Interesse —
Einzig die Faßnacht steht in Wort
Noch neben unserer Messe.

Doch diese Messe steht an Wert
Hoch über allen andern:
Denn lohnt es sich, um diese Zeit
Nach Basel hin zu wandern.

Fragott Unverstand